

Die Prävalenz variiert zwischen 3–10 % in den westlichen Industrieländern. Davon haben mindestens die Hälfte gering ausgeprägte Symptome. Etwa 60 % haben einen Verwandten ersten Grades, der ebenfalls an RLS erkrankt ist. Die Zahlen für eine positive Familienanamnese variieren zwischen 32–90 %, wobei das Phänomen bei dem primären RLS überwiegt. Bei positiver Familienanamnese ist ein früheres Erkrankungsalter und ein langsamerer Verlauf zu beobachten (Allen et al. 2003; Becker und Sharon 2014; Berger und Kurth 2007; Garcia-Borreguero et al. 2006; Pratt 2016).

Das RLS kann sich zu jedem Lebenszeitpunkt manifestieren, sowohl in der Kindheit als auch im fortgeschrittenen Alter. Viele Patienten beschreiben, dass sie bereits im Kindesalter erste Symptome hatten und dass dann diese im Alter von 30–40 Jahren wieder auftraten. Hier liegt auch der Altersgipfel des Erkrankungsalters; die Prävalenz ist im Alter zunehmend, wobei ein primäres RLS in der Regel früher als ein sekundäres RLS auftritt. Beschrieben wird, dass in den asiatischen die Prävalenz mit dem Alter nicht zunimmt (Allen et al. 2003; Ohayon et al. 2012; Pratt 2016).

In den USA und bei den europäischen Kaukasiern ist die Erkrankung häufig. Niedrigere Prävalenzen findet man bei Nicht-Kaukasiern, im Mittleren Osten, in Asien, Südamerika oder Afrika (Garcia-Borreguero und Williams 2014; Pratt 2016). Der Vergleich der epidemiologischen Studien legt nahe, dass die Prävalenz in Nordeuropa höher ist als in Südeuropa (Ohayon et al. 2012).

Ausreichend erforscht sind Geschlechtsunterschiede. Insgesamt sind Frauen häufiger betroffen als Männer. Frauen über 35 Jahre sind zweimal so häufig betroffen wie Männer, da es während einer Schwangerschaft gehäuft zum Auftreten eines sekundären RLS kommt. Ein RLS während der Schwangerschaft vervierfacht die Wahrscheinlichkeit im weiteren Leben ein chronisches RLS zu

entwickeln (Garcia-Borreguero und Williams 2014). Nullipara haben ähnliche Prävalenzraten wie Männer der gleichen Altersgruppe (Ohayon et al. 2012; Pratt 2016).



<http://www.springer.com/978-3-658-18243-4>

Das Restless-Legs-Syndrom

Ein Überblick für Ärzte aller Fachrichtungen

Schneider, V.

2017, VII, 35 S. 2 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18243-4